

Fraktion der
Freisinnig Demokratischen
Schlieren

STADT SCHLIEREN							
G-Nr. 931		A-Nr.		A/StR			
Z: Partei		E: 10. Feb. 2011		↓ FDP Die Liberalen			
Kopien	P	FL	S	FL	SP	SG	WVA
RV							
StS							
GL							

Kleine Anfrage zur Ärztesituation in Schlieren

Allgemeinmediziner (oder auch Hausärzte genannt) bilden die Grundlage einer kostengünstigen ambulanten Gesundheitsversorgung. Sie sollten bei gesundheitlichen Störungen erste Anlaufstelle für Patienten sein und diese, sofern dies notwendig ist, gezielt an andere Ärzte oder ein Spital überweisen. Ein Hausarzt hat so den Überblick über seine Patienten und alle gesundheitlichen Behandlungen, was sich für das Gesundheitssystem kostendämpfend auswirkt. Durch die Nähe zum Patienten sind auch Hausbesuche möglich.

Immer mehr Patienten melden sich bei gesundheitlichen Störungen direkt auf der Notfallstation eines Spitals. Viele davon gehörten nach unserem Gesundheitssystem aber in die Praxis des Hausarztes und nicht in den kostenintensiven Spitalnotfall. Die von Hausärzten geführte Notfallpraxis im Spital Limmattal mag das Problem etwas mildern, ist aber kein Ersatz für ein weitergehendes Hausärzte-System.

In Schlieren gibt es 13 Grundversorger für Erwachsene. Es kann davon ausgegangen werden, dass ein grosser Teil von ihnen sich innert 5 bis 10 Jahren in den Ruhestand begeben werden. Und es ist allgemein bekannt, dass es schwierig ist, eine Nachfolgeregelung für eine Hausarztpraxis zu finden. Die Gründe dafür sind vielfältig.

Die Zahl der Einwohner von Schlieren ist stark gestiegen und wird weiter steigen. Bereits heute nehmen bestehende Arztpraxen neue Patienten, die einen Hausarzt suchen, wegen bestehender Überlastungen nicht mehr an.

Somit braucht es in Schlieren nicht nur zusätzliche Hausärzte für die neuen Einwohner, sondern auch Ersatz für die Übernahme der bestehenden Hausarztpraxen bei Pensionierung.

Für die Attraktivität einer Wohngemeinde ist eine gute medizinische Grundversorgung wichtig. Dazu gehört auch die Möglichkeit der Wahl eines Hausarztes in unmittelbarer Wohnnähe. Diese scheint mir für die weitere Zukunft unsicher oder gar nicht mehr gewährleistet.

Dies veranlasst mich zu folgenden Fragen an den Stadtrat:

- Hat der Stadtrat sich in irgendeiner Art mit dem Ärztemangel und den möglichen Folgen für Schlieren schon einmal auseinandergesetzt? Wenn Ja mit welchem Ergebnis?
- Welche Massnahmen kann sich der Stadtrat vorstellen, um dafür zu sorgen, dass die Stadt ihren Einwohnern genügend Hausärzte anbieten kann?

Schlieren, 9. Februar 2011

Andreas Geistlich

Gemeinderat FDP